Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 32 (1906)
Heft: 34

Artikel: Der blaue Frack
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440251

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1906. XXXII. Jahrgang № 34. 25. August.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

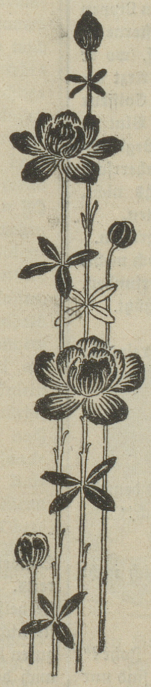
Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.**

Der blaue Frack.

Denn 'mal ein Wolf in Polen frass
'nen Schneider samt dem Schneidermass,
So war's gewiss, weil der gebracht
Daher 'nen Frack, den er gemacht.
Und wenn man singt, der Wolf wär' toll
Gewesen, so verhält sich's wohl
Nur so, dass er erst ward verrückt,
Als er den schwarzen Frack erblickt. . . .

Denn so ein düster Machwerk bringt
In Aufruhr tierischen Instinkt. —
Ist's doch, als wär' die finst're Nacht
Symbolisch in Façon gebracht.
Und selbst die menschliche Vernunft,
So weit sie von der Schneiderzunft
Nicht war der Mode unterjocht,
Hat diesen Farbenton verflucht!

Denn „schwarz" — man weiss doch, wem's gefällt:
Wie arg die schöne bunte Welt
Mit ihrer farbenfroben Kunst
Die Dunkelmänner stets verhunzt!
Die Pfaffen jeder Konfession,
Die Mucker um der Sitte Tron,
Und der verschrobene Aesthet —
Sie alle haben „schwarz" erhöht.



Zeitungsnotiz: Bei den letzten Empfängen im Buckingham-Palast trugen die Herren blauen Frack.

Sie haben, eine „schwarze Pest",
Verballhornt bisher jedes Fest;
Ob froh es oder feierlich —
Die schwarzen Frächte — schauerlich!
Verregnet sicher manches ist
Nur, weil's die Sonne fand so trist,
Dass aus der Männer Feiertracht
Sie höhnte ihre Feindin Nacht. . . .

Doch, wenn das Schicksal lange hart
Lichtfreunde drückte — endlich ward
Uns frohe Kunde depeschiert:
Der schwarze Frack wird ausrangiert!
Und England hat das neue Heil
Diesmal bescheert, wahrscheinlich, weil
Es in der Herrenmodewelt
Gern die „Priorität" behält. . . .

Und den als „Modekönig" man
Recht derb verspottet dann und wann,
Zeigt „gottbegnadet" sich darin
Mit königlichem Farbensinn. . . .
Man bitte ab ihm allen Hohn,
Da er als Künstler auf dem Tron
Sich nun bewiesen voll Geschmack. —
Heil ihm! und seinem blauen Frack!